Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 14 (1904)

Heft: 2

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegensatzu ber oben ermähnten Gemutsbeeinfluffung ein rein mechanischer, ober wie man sich ausbrückt, ein physiologischer Aft. Und zwar fommt hierbei bas Lachen in Betracht. Daß das Lachen gesund ift, wußte man schon im grauen Altertum und der "lachende Philosoph" war hier der Typus einer das höchstmöglichste Lebensalter erreichenden Erscheinung. Den nähe= ren Zusammenhang und die tatsächliche Bearundung biefer Erscheinung hat aber die Reuzeit geliefert. Der Hauptgrund des Wohlbefindens ftets heiterer und lachender Menschen ist nämlich ber wohltätige Ginfluß, ben bie Erschütterung bes Lachens auf die Berbauung ausübt. Dieser Ginfluß ift im geringem Grabe wohl auf die Erschütterung des gesamten Rorpers jurudzuführen, den Hauptanteil baran aber nimmt ber Zwerchfell. Es ift bas ein bickes und fräftiges Mustelfleisch, bas zwischen Bruft- und Bauchhöhle ausgespannt ist und nicht nur den Sauptatmungs-, sondern auch ben Sauptlachmustel barftellt. Dag letteres in der Tat der Fall ist, lehrt ja auch der Sprachgebrauch, ber eine jum fräftigen Lachen reizende Geschichte eine "zwerchfellerichütternde" nennt. Aber wir fühlen dies auch an ben Geitenschmerzen beim heftigem Lachen und daß uns dabei der Atem vergeht, weil es eben das Zwerchfell von dem Lachen zu fehr in Unspruch genommen ift, als daß es sich um sein zweites Umt, bas Utmen zu unterhalten, viel fummern fonnte. Diese fraftige Erschütterung des Zwerchfells nun teilt sich auch den unter ihm befindlichen Organen mit, in erster Reihe bem Magen und ber leber, und regt bieje ebenfalls gu einer erhöhten Tätigkeit an, gleichsam wie ber Reiter fein Tier burch Sporen und Beitsche in einem gesunden Trabe erhält. Da nun die genannten beiden Organe die Hauptträger ber Berdanung find, so wird ohne weiteres ber Ginflug bes Lachens auf biefe Tätigkeit flar

sein. Run sind alle nervosen und die anderen erwähnten Zustände mit mehr oder weniger heftigen Berdanungsftörungen verbunden. Daher wird zweitens einleuchtend fein, wie lacherregende Borftellungen auf jene Buftande beilend einzuwirfen vermögen. Wenn wir aber gerade das Lesen guter Humoresten als das geeigneiste Mittel hierfür betonen, so hat das feinen Grund einmal in ber leichten Buganglichkeit und geringen Roftspieligkeit dieses Diätetifums, bann aber auch barin, bag es zu jeber Beit zur Berfügung fteht und unbeschränkt genoffen werden fann. Gine gute Sumorestensammlung ift daber mitunter wertvoller als alle Pillen, Bulver und Mixturen zusammen; fie vor allen Dingen follte in feiner "hausapotheke" fehlen.

(Schweizer Frauen-Zeitung).

Korrespondenzen und Beilungen.

Dillingen a. d. Saar, 9. Nov., 1903. Herrn Dr. Junfeld,

Sauter's Laboratorien in Genf.

Hochgeehrter Herr Dr.

Der Kropf des Herrn Wisplingkoff, für welchen Sie am 1. Oct. A2 + C5 + S5, 3. Berd., morgens und abends je 3 C3 tros cen zu nehmen, grüne Salbe und Waschungen mit grüner Seise verordneten ist schon vollsständig im Vergehen begriffen und frent sich Herr W. sehr über den schönen Erfolg bei der kurzen Dauer der Kur.

Hochachtend grüßt Frik Merten. Marienfee (Beftpreußen), 26. November 1903.

Frau Consul Clara Zeben, London.

Hochverehrte Frau.

Den 19. Oft. war ich, wie Sie sich wohr aus meinen früheren Briefen erinnern, bei einem 16 jährigen jungen Mann von hier wegen der Kranken-Communion. Der Anblick des Kranken war erschütternd; bleich, abgezehrt und falt lag er ba. Er litt feit 5/4 Sahren an Anodenfrag. Bon ber Rrantheit ergriffen waren beibe Beine, vom Gefäß an, und ebenfo ber linke Urm; Auf diesen 3 Gliedern befanden sich, wie eine spätere genauere Untersu= dung ergab, fingerlange, breite Geschwüre und offene Bunden. Anochensplitter waren ichon verschiedene herausgenommen worden. Den Arm founte er noch heben, boch geben fonnte er schon seit längerer Zeit nicht mehr, ja selbst bie Lageveränderung im Bette war mit großen Schwierigkeiten verbunden und fonnte nicht ohne Silfe geschehen.

Ich hatte bei Besichtigung des Kranken gleich an Sie, Frau Consul, gedacht und ich gehorchte meinem inneren Drange Ihnen den Fall mitzuteilen, und es Gott und Ihrer stets so bereitwilligen Barmherzigkeit anheim zu stellen was weiter geschehen sollte.

Sie waren auch diesmal so großherzig selbst aus der weiten Ferne sich des armen Kranken annehmen zu wollen. Sie schickten mir Ihren freundlichen Nat, alle notwendigen Mitetel und die nötigen Vorschriften zu deren Answendung.

Der Kranke hat seit dem 1. November die Mittel genau nach Ihrer Vorschrift genommen. Gestern habe ich ihn besucht und siehe — Gott sei gedankt! — die Arzneien wirken gut. Der junge Mann leidet nicht mehr so viel Schmer-

gen und hat in Folge beffen die nötige Rube bekommen, der Appetit stellt sich wieder ein. die Giterung der Wunden hat fehr abgenom= men und bie Bunden feben viel ichoner aus: wie schon gesagt schmerzen sie faum mehr ; auch die guälenden Rückenschmerzen haben fich verloren. Bom 20. November bis heute ift es unserem Kranken gang besonders gut gegangen. Die Wunden vertleinern sich seitdem zusehends und die Rräfte bes jungen Mannes haben sichtbar zugenommen; sein Aussehen ist wieder ein befferes geworden. Die Mutter des Rranten hat gesagt sein Sohn habe in diesen Tagen wieder zum erften Mal sich im Bette aufrichten und beim Reinigen sich felbst von einer Seite auf die andere wenden tonnen. Mit einem Worte, die in fo furger Beit erzielte Besserung, bes von den Aerzten aufgegebenen und verlaffenen jungen Mannes ift eine fo großartige, daß wir alle mit der beften Soff= nung und Zuversicht auf Heilung in die Zufunft schauen.

Nehmen Sie, hochgeehrte Frau, unseren aufrichtigen und herzlichen Dank entgegen, zugleich mit dem Ausdrucke meiner besonderen Berehrung.

Ihr ergebenster

Mielit, Pfarrer.

Nachtrag zum obigen Briefe.

Mariensee, den 29. Dez. 1903. Fran Consul Clara Zeden in Genf. Hochgeehrte Fran.

.... heute vor 8 Tagen habe ich den Kransten wieder besucht. Er ist noch immer sehr mager, denn die Krankheit hat surchtbar in ihm gewütet, aber er nimmt dennoch zu und

hat jetzt fortwährend Appetit. Zwei Wunden sind vollständig geheilt, die anderen sind sehr klein geworden, und der Eiteraussluß aus denselben ist viel geringer. Er schläft sehr gut. Sie haben, sehr geehrte Frau Consul, durch diese Kur geradezu ein Wunder gewirkt und Sie können sich mit uns sehr darüber freuen.

Nochmals dankt herzlich und grüßt hochachtungsvollst Ihr ergebener

Mielit, Bfarrer.

Bath (England), d, 17. Nov. 1903. Fran Consul Clara Zeden, London. Hochverehrte Fran.

Vielen Dank für Ihren werten Brief der mich sehr interessirte; ich habe viele Patienten welche durch die Sauter's chen Mittelgroße Erfolge erzielten, aber der Fall von Herr Z. ist geradezu erstaunend. Panutrin hat dabei eine sehr große Rolle gespielt und ist von sehr wohltnender Wirkung gewesen. Ich werde diesem Präparat meine ganze Aufemerksamkeit zuwenden und weitere Versuche das mit machen.

Mit größter Hochachtung zeichnet ergebenft Beren Wilde.

London, 12. Dezember 1903.

Frau Conjul Clara Zeden, Genf. Bertefte Frau Conjul.

Nachdem ich vor 10 Jahren in Amerika wegen eines Geschwüres an der Gebärmutter operirt wurde, bekam ich einige Zeit darauf 3 Geschwüre in der Brust, welche mir so große Schmerzen verursachten, daß ich nur durch Eins

reibungen mit Chloroform Linderung und Schlaf erzielen konnte. Seitdem ich nun die mir von Ihnen empfohlenen Sauter'schen Heilmittel anwende, wofür ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank ausspreche, fühle ich mich ganz wohl, habe absolut keine Schmerzen mehr, und hoffe und glaube bald gesund werden zu können.

Viel lieben Dank für all' Ihre Mühe und Freundlichkeit.

Stets Ihre ergebene M. D. Me Canten.

Berlin, ben 11. Januar 1904.

Titl. Direktion des Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Berr Direftor.

Erlaube mir Ihnen wieder eine ganze Reihe von Heilungen aufzuführen, welche ich in letzter Zeit durch die Sauter'schen Mittel erzielt habe.

- 1. Ein Kind, 7 Jahr alt, Mittelohrkastarch mit Drüsenanschwellungen. Behandlung: A2 + C3 + Sy 1, 2. Berd., Leberthranspulver nach Borschrift. In kurzer Zeit geheilt.
- 2. Knabe, 7 Jahr alt, **Bauchsellentzünsdung.** Behandlung; A1 + C1 + F2, 4. Berd., S3 trocken in starken Dosen; Umschl. mit A2 + C5 + S5 + W. Fl. In 4 Tagen geheilt.
- 3. Frau Geister. Hämorrhoiden. Beshandlung: A2+S2+C1, 3. Berd., C3 trocken Supp. A.; Purg. abswechselnd mit Laxat. Parac. Heilung in wesnigen Wochen.
- 4. Fr.1. von B. **Drohender Blasenkatarrh.** Heilung in 3 Tagen durch : A2+C4+C4+C4+C4+C4

F 1 trocken, abwechselnd mit S 3, 1. Berd.

5. Herr E. Gelenkrhenmatismus. Heilung in 11 Tagen durch: A2 + S2 + L + F1, 3. Berd., und Anwendung von R. Salbe auf die erkrankten Gelenke. Zur Nachkur C3 + L trocken, täglich einige Körner, empfohlen.

6. Frau Kemper. Großes Arampfadersgeschwür. Behandlung: A1 + A2 + C5 + S5, 4. Berd. Aeußerlich Gr. Salbe nebst Waschungen, bez. Baden, der Wunde mit Antisseptifum, 5 Tropfen auf 1 Liter (vorzüglich wirkend); Einreibung der entzündeten Hautstellen um das Geschwür herum mit W. Salbe. Heilung in 2 Monaten.

7. Kind Begisch, 4 Jahr alt, Lungensentzündung; Heilung in 3 Tagen durch A1+C2+F2+P1, 2. Verd.,; S1 trocken in starken Dosen; warme Umschl. mit A2+C5+S5. Gegen den Husten Pect. Parac.

8. Herr Peters, **Harnröhrenentzündung** Erfolgreich behandelt und geheilt durch A1+C5+S1+Sy1, 1. Berd., Sy2 trocken in starken Dosen.

Dieselbe Krankheit bei einer anderen Person behandelt und geheilt durch C4.

Ebenso viele Beißflüße, Menstrnationsstös rungen, Gebärmuttersenkungen: Anidungen, 20.20. Durch Sauter's Heilmittel und Thure, Brandt'sche Massage erfolgreich behans belt und geheilt.

Mit hochachtungsvollem Gruß zeichnet

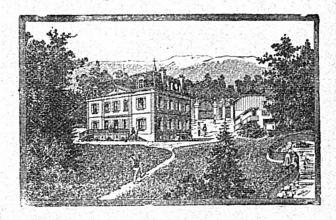
3. Bödlen, 2. Argt.

Berlin 28., 57, Culmitraffe 21 11.

Villa Paracelfia

Sauter's Heilanstalt

Châtelaine bei Genf Eröffnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Argt Dr. Jmfeld. Confultirender Argt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämmtlicher Krankheiten durch die Sauter'ichen Mittel, werden alle Faktoren der hygicinischen Therapie, wie Gymnastik, Massage (Thure=Brandt'sche Massage), Sydrotherapie (Barsuß=gehen), elektr. Lichtbäder, Elektricität u. s. w., nach Bedürsnis herangezogen.

Bu weitecer Auskunft ift bas Sauter'sche Justitut gerne bereit.

Inhalt von Nr. 1 der Annalen

An unsere verehrlichen Leser, Freunde und Mitarbeister. — Das Verbot des freien Verkauses unserer homöopathischen Sternmittel in Deutschland. — Die gesundheitliche Bedeutung der Sonntagsruhe. — Urasnium und Nadium, zwei sonderbare Metalle. — Etwas über den Wintersport. — Korrespondenzen und Heislungen: Magenkatarrh, Milzvergrößerung, Neurasthenie, Blutarmut; Blutarmut, weißer Fluß; Darmschwindsucht; Nierenentzündung; Eicheltripper; Augenkrankheit.